

Fernsprecher Nr. 8.
Telegramme:
Correspondent Merseburg.

Merseburger

Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Oelgrube 5.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mk. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.

4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitzteile oder deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleine Anzeigen 25 Pf. Retikulen pro Zeile 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.

— Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. —
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 1.

Mittwoch den 3. Januar.

1906.

Das Programm der zweiten Haager Konferenz,

die bekanntlich schon für das verflossene Jahr geplant war, deren Einberufung der Präsident Roosevelt jedoch auf Wunsch des Zaren bis nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges verschoben hat, wird noch weit weniger als die erste Haager Konferenz den Charakter einer Friedenskonferenz im buchstäblichen Sinne des Wortes tragen, wenn auch selbstverständlich die Frage eines Rüstungs-Stillstandes wieder zur Sprache kommen wird; indes gibt sich wohl niemand nach den internationalen Komplikationen der letzten Monate der Illusion hin, daß die Diskussion dieser Frage zu einem greifbaren Resultat führen werde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen der zweiten Haager Konferenz werden daher neben kriegsrechtlichen Teilen vorwiegend einschneidende friedensrechtliche Fragen stehen, die, wie das bekannte Mitglied des Internationalen Friedensinstituts Alfred H. Fried in der Wiener Zeitschrift „Der Weg“ schon jetzt ankündigt, „das im Jahre 1899 aufgestellte Programm weit hinter sich lassen werden“.

In bezug auf die Festsetzung der Neutralitätsrechte wird man mit einem britischen Vorschlag zur Neutralisierung der großen Ozean-Fahrstraßen zu rechnen haben. Eine lebhafteste Agitation beschäftigt sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten

häre Lage verschuldet zu haben. Vergebens suchte Graf Witte und seine Getreuen, dem Zaren und dessen nächster Umgebungs nachzuweisen, daß die russische Regierung bald am Ziele ihres Sieges angelangt sei und nur noch eine kurze Zeit entsprechend vorzugeben braucht, um die dem Lande so nötige Ruhe zu schaffen. Da aber die reaktionäre Regierungspartei von einem Nachgeben nichts hören will, werden jetzt in der dem Grafen Witte nahestehenden Zeitung „Slowo“ bemerkenswerte Ausführungen veröffentlicht, die einen schweren Vorwurf gegen die russischen Machthaber enthalten und sie der Förderung der Revolution beschuldigen. In dem interessanten Artikel heißt es u. a.: „Was hat denn die russische Regierung zur Verhinderung des Aufstandes unternommen? Hat sie etwa die Folgen einer solchen Freiheit des Wortes nicht vorausgesehen? Warum hat sie einen offenen Aufruf zur Zwietracht, zum Schlachten, zur Megelei zugelassen? Eine Doppelpolitik der Regierung führt stets zu blutigen Erschütterungen.“

Im russischen Justizministerium hat ein Personenwechsel stattgefunden. Nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ ist Senator Kimow zum Justizminister ernannt worden. Der bisherige Justizminister Manuchin ist in den Reichsrat berufen worden.

Aus Moskau wird berichtet, daß die aus Petersburg dorthin entsandten Abteilungen des Semensowschen Garderegiments sofort bei ihrem

Gefahr verlassen hatten, eingerichtet. Die Besetzung des Stadtteils Bresna durch das Semensow-Regiment erfolgte, ohne daß das Schießen fortgesetzt wurde, damit so wenig wie möglich Schaden angerichtet würde. Der bisher in diesem Stadtteil verursachte Schaden beläuft sich schon auf mehrere Millionen Rubel. Fortgesetzt treffen hier Verstärkungen von Truppen ein; die Eisenbahnverbindungen von Moskau aus werden wieder hergestellt.

Aus dem übrigen Rußland liegen nur wenig Nachrichten vor. Wie aus Odessa gemeldet wird, ist der Betrieb auf der Linde Odessa—Wolofschysk wieder in der gewöhnlichen Weise im Gange. In Warschau ist einer Mitteilung des Chefs des Zentralbureaus des Post- und Telegraphenwesens von Warschau zufolge der regelmäßige Dienst wieder aufgenommen worden. Aus Kiew wird amtlich vom Freitag berichtet: Der fahrplanmäßige Personenverkehr auf den Südwestbahnen wurde wieder aufgenommen. Der Güterverkehr wurde wieder hergestellt.

In Nischny Nowgorod hat nach der „Nowoje Wremja“ im Stadtteil Kunawino ein Straßenkampf zwischen den gemäßigten und extremen Parteien stattgefunden. Die Sormowwerke sind von der Stadt abgeschnitten. Am Abend schallte Kanonendonner von dort herüber. Ein Feuerchein war weithin sichtbar. Ueber Nischny Nowgorod, Sormowo und Umgegend ist der Zustand des außerordentlichen verstärkten Schutzes verhängt worden.

Der am Rigaschen Polytechnikum studiert, dann sich aber in der Schweiz in erfolgreicher Weise für seine agitatorische Tätigkeit vorbereitet hat, mit Namen Narim, steht. Wer für die auf dem Lande von den Revolutionären gefangenen Prediger, Gutsbesitzer usw. Schonung des Lebens und Verbesserung ihrer Lage erwirken will, wendet sich an diese „Regierung“, oft mit bestem Erfolge; kann diese famose „Regierung“ doch ihre Macht zeigen. Und das Los der Gefangenen ist zum Teil ein schreckliches gewesen. Tagelang hielt man in Linden in Livland den Prediger Stoll und andere Herren im Keller gefangen und gab ihnen als Nahrungsmittel lediglich Sauerkohl. Auch an Mißhandlungen hat es nicht gefehlt, eine Predigerfrau ist (in Lubahn) von der Bande mit Peitschenhieben im Gesichte schrecklich zugerichtet worden, Gutsbesitzern, die stets wohlwollende Berater ihrer häuerlichen Nachbarn gewesen, hat man ins Gesicht gespien. Kurzum, die ganze Bestie im Menschen ist in diesen lettischen Banden zutage gekommen, blindwütiger Nationalitätenhaß hat rückhaltlos sich betätigt.

Wie die „Nowoje Wremja“ aus Kurland meldet, brannten Letten das im 13. Jahrhundert erbaute Schloß Dondangen der Barone Osten-Sacken nebst allen Wirtschaftsgebäuden nieder.

Die „Peteröb. Teleggr.-Agenci.“ verbreitet am Sonnabend folgende Meldungen: Die Eisenbahnlinien Mitau—Windau und Mitau—Riga haben den Betrieb wieder aufgenommen, während der Verkehr zwischen Mitau und Liebau durch eine Beschädigung der Strecke erschwert ist. Infolge der geringen Zufuhr an Rohmaterial stellten viele Fabriken den Betrieb ein.

Die letzten Telegramme lauten wie folgt:

Dorpat, 1. Jan. Generalgouverneur Sollahub hat an die Stadt- und Landgemeinden sowie an die gesamte Bevölkerung eine Bekanntmachung erlassen, in der angeordnet wird, daß die Fortberung der militärischen Obrigkeit, diejenigen Personen, die die Macht an sich gerissen hätten, abzuschaffen zu machen, und die Waffen auszuliefern, ohne weiteres zu erfüllen sei. Sollte dieser Befehl nicht befolgt werden, so sollen die Dorfgemeinden durch kriegsgerichtlichen Spruch zur zwangsweisen Verpflanzung nach dem Gouvernement Nordrußland verurteilt werden.

Riga, 31. Dez. Im lettischen Teil der Ostseeprovinzen sind Anzeichen von Beruhigung wahrzunehmen. Bedeutendere Ausbrüche des Aufstandes sind in letzter Zeit nicht vorgekommen. In Riga dauert der Eisenbahn- und Fleischerausstand

Francis Wm. For.“ — Eine am Sonnabend im großen Saale der Hamburger Börse abgehaltenen Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns gestaltete sich ebenfalls zu einer imposanten Kundgebung zugunsten der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England.

Die Handelskammer Bremen verwendet sich in ihrem Jahresberichte mit nachdrücklichen Worten für eine volle Verständigung zwischen dem deutschen und dem englischen Volke. Nach Erwähnung der feierlichen Friedensrede des deutschen Kaisers im Rathause zu Bremen am 22. März dieses Jahres, am Tage der Enthüllung des Denkmals Kaiser Friedrichs III., fährt der Bericht fort: „Mit Unrecht ist demgegenüber immer noch im Auslande, namentlich zu unserem lebhaften Bedauern im englischen Volke, Deutschland einer kriegerischen und erobrerungsfüchtigen Politik verdächtigt worden. Seit mehreren Jahren haben wir ebenso wie andere Handelskammern auf das eindringlichste vor den Folgen einer Verstimmung zwischen England und Deutschland gewarnt und die Grundlosigkeit einer solchen Verfeindbarkeit dargetan. Jetzt endlich scheint die Erkenntnis, daß eine ruhige Verständigung nur im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt beider Völker liegt, sich Bahn zu brechen. Der Schluß des abgelaufenen Jahres hat bedeutungsvolle Kundgebungen einsichtsvoller Kreise und einzelner Persönlichkeiten diesseits und jenseits des Kanals zur Wiederherstellung eines guten Einvernehmens gebracht, die besonders auch in unserer Kaufmannschaft freudigen Wiederhall fanden. Es ist zu hoffen, daß diese bessere Einsicht auch in der Presse beider Länder immer breiteren Raum gewinnen wird. Bei dem segensreichen Einfluß, den eine besonnene Presse auszuüben vermag, ist die erste Mahnung auch bei dieser Gelegenheit wieder am Platze, nicht leidenschaftliche Äußerungen einzelner unmaßgeblicher Persönlichkeiten in Deutschland wie in England als Spiegelbilder der öffentlichen Meinung aufzugreifen; beide Völker werden dadurch in ihrer gegenseitigen Beurteilung zu falschen Schlüssen gedrängt, während sie doch in Wahrheit in vielfachen Beziehungen, namentlich auf dem Gebiete der Industrie, darauf angewiesen sind, sich zu ergänzen. Beide können nur im friedlichen Wettkampfe eine weitere glückliche wirtschaftliche Entwicklung gewärtigen“.

Oesterreich Ungarn. Aus Budapest wird berichtet: Bei dem Neujahrsempfange der koalitierten Parteien erklärte Graf Julius Andrássy in seiner Ansprache an seine Parteigenossen, man müsse

allen Vorständen der Behörden, welche im Glysee zur Beglückwünschung des Präsidenten Loubet erschienen waren, wurde zum Ausdruck gebracht, mit welchem Bedauern sein Entschluß, die Präsidentschaft niederzulegen, aufgenommen worden sei von allen denen, die seine Hingabe für das Land und die republikanischen Einrichtungen zu würdigen wüßten. Der Präsident des Staatsrats wies in seiner Ansprache auf die Weisheit und Mäßigung des Präsidenten hin, auf die Unantastbarkeit seiner Person und auf sein hohes moralisches Ansehen. Die patriotische Art, wie Loubet sein Amt verwaltete, werde in der Seele seiner Mitbürger ein nachhaltiges Andenken und unauslöschliche Dankbarkeit hinterlassen.

Rußland. Der deutsche Botschafter v. Schön und der neu ernannte Militärbevollmächtigte Generalmajor v. Jacobi sind Montag abend in dem von der russischen Regierung von Wirballen ab zur Verfügung gestellten Salonwagen in Petersburg eingetroffen und am Bahnhof vom deutschen Geschäftsträger v. Miquel, dem Vizekonsul Nabolny und den Mitglieedern der Botschaft und des Konsulats empfangen worden.

England. Das neue englische Fremden-gesetz tritt am 1. Januar 1906 in Kraft. In den wichtigsten Häfen, wo die meisten Einwanderer zu landen pflegen, besonders in London, Grimsby und Hull, werden die neuen Maßregeln gleich in voller Schärfe durchgeführt werden, und jeder Einwanderer, mit Ausnahme der Kajütspassagiere der ersten Klassen, wird sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen und nur dann in das Land gelassen werden, wenn diese für ihn günstig ausfällt und er nachweisen kann, daß er Mittel genügend besitzt, um sich vorläufig über Wasser zu halten. Im allgemeinen dürfte eine Summe von 1 Pf. genügen, oder wenn es sich um eine ganze Familie handelt, 2 Pf. pro Kopf. Werden Einwanderer von den Inspektoren zurückgewiesen, so steht ihnen frei, gegen diese Entscheidung an einen Gerichtshof zu appellieren. Auch werden solche Ausländer zurückgewiesen werden, denen nachgewiesen werden kann, daß sie im Auslande wegen eines Verbrechens bestraft wurden, wegen dessen England ausliefert.

Deutschland.

Berlin, 2. Jan. Schloße fand gestern vormittag Neujahrsempfang bei Hofe in Anwesenheit



3 Wohnungen zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Brühl 2.**
Ein Hogs ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Henmarkt 10.**

Ein Hogs in der Breite von 350 M. zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Brühl 2.**

Weißenfelsstr. 23.
Eine Wohnung, Preis 600 Mark, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen **Nauburgerstr. 6, part.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. April oder sofort zu vermieten. Preis 126 Mark. **Sollfelderstr. 8.**

Wohnung, Stube, Kammer und Zubehör, zum 1. April zu beziehen. Preis 60 M. **Sollfelderstr. 8.**

Familien-Wohnungen zu 94, 84, 70 und 60 Mark sofort oder 1. Jan. 1906 zu beziehen. **Saalstraße 13.**

Eine Wohnung
von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und verfl. Klosett ist von kinderlosen Leuten sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zahl- und Fährertragen-Geld ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Saalstraße 9.**

3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 270 M. **kleine Ritterstraße 2 b.**

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten und 1. April 1906 beziehb. Zu beistelligen mittags von 11 bis 1 Uhr. **Henmarkt 38.**

Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. **verl. Friedrichstr. 4.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, zum Preise von 120 M. zum 1. April zu beziehen. **Unterlänzenburg 61.**

Poststrasse 8a
ist die 1. Etage, bestehend aus 6-9 bezugbaren Zimmern, Kuchenzimmer, Küche und Speisekammer, 2 Bodenkammern und Zubehör, welche ganz von Alfenbaum bebaut ist, wegen seiner Lage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Große Wohnung, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Nylius, Scheideleierstr.**

Ein Hogs zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfr. **Vorwerk 13, 1. Etg.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller an ruhige Leute oder einzelne Dame zu vermieten. **Hofstr. 8, part.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. **weiße Mauer 14.**

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. **Gotthardtstr. 31.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und Eltern zu beziehen. Preis 46 Tl. **Henmarkt 45.**

Ein sehr schönem Wohnung, Stube, 2 Kammern und Küche, ist zum 1. April an anfängliche Leute zu vermieten. **Johannisstr. 7.**

Steinbr. 6 ist eine Wohnwohnung für 2 bis 3 erwachsene Personen zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 120 M.

1 Wohnung zu vermieten. Zu erfragen **Gartenstraße 9, 2 Et.**

Ein schöner neuer **Laden** mit großer Schaufenster ist **Markt 11** (Marktfeld) mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit Kabinett sofort zu vermieten **Gotthardtstr. 29.**

Freundlich möbl. Zimmer und Kabinett sofort zu vermieten **Richard Kupper, Markt 10, Central-Drogerie.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Mäglerstr. 1.**

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Gotthardtstr. 33.**

Möblierte freundliche Wohn- und Schlafstube per 1. Jan. 1906 oder später zu vermieten. **Gärtnerstr. 11 a 2 Et. (am Damm).**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Dom 11 I, rechts.**

Dahleibt guter bürgerlicher **Privat-Mittagstisch.**

Freundliche Schlafzelle mit oder ohne Kost offen **Brühl 17 I.**

Gebrauchter Tischgeschirrant preiswert zu verkaufen. **Markt d. Blattes.**

Städtische Handelsrealschule zu Dessau.
3 Klassen: Tertia, Sekunda, Prima, bezw. U III, O III und U II.
Ziel: allgemeine Bildung bis zum einjährigen-Leugnis und gleichzeitig zweckentsprechende Vorbildung für den kaufmännischen Beruf.
Prospekte unsonst.
Das Kuratorium. **Dr. Ebeling, Oberbürgermeister.**
Die Direktion. **Dr. Fr. Claussen, Direktor.**

Verbannen
werden Sie jede andere Seife von Ihrem Toilettenflisch, sobald sie eine Wajchung mit der „Med. Brunlin-Toilettenseife“ vorgenommen haben.
Sie wirkt wohltuend und desinfizierend auf die Haut und macht dieselbe gart und jugendlich.
Frug dieser immensen Eigenschaften folgt die „Med. Brunlin-Toilettenseife“ auch nur 50 Pfg. pro Stück. Carton a 3 Stück M. 1,35.
Zu haben bei: **W. G. Kiehl, Adler-Drug, Gartenplan, G. Müller, Seifen- und Parfümerien, Markt 14.**

Dampfsägewerk
Jetschke, Halleischestraße 1011,
empfiehlt sich zum **Verbau** aller Arten Hölzer. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.
Hölzer können jederzeit angefordert werden.
Gegen bare Kasse kaufe noch alle Arten Laubhölzer.
Große Posten bester Rächerspäne am Lager.

Viel Glück
im Neuen Jahre! Möge Ihnen alles so gut gelingen, wie die Kunden, welche mit **Dr. Oetker's** Backpulver a 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) bereitet werden.
Die besten Geschäfte führen es!

Elegante Damenmaske
ehr billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

1 fettes Schwein,
3 Rentner schwer, zu verkaufen
Unterlänzenburg 43.

1 Paar gr. Fäuser Schweine
sind zu verkaufen
Wurzstraße 10.

Photographisches Atelier
von **Max Schön,**
Bohmarkt 2,
bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei **L. Albrecht, Esplanade 23.**

Soeben erschienen:
Jahrbuch 1906
für unsere Abonnenten!
Preis: Bei Abholung pro Stck. 50 Pf.
Verlag d. Merseburger Correspondent.

Husten!
Wer diesen nicht heilt, verläßt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust-Caramellen
feinstmehlendes Malz-Extrakt.
Vorzüglich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Natarth, Verschleimung und Radenkatarrhe.

4512 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Preis 25 Pfg., Dose 40 Pfg. bei: **Otto Classe** in Merseburg.
Paul Göhlich in Merseburg.
G. Stöcker, Kgl. priv. Stadt-Apothek in Merseburg.
Paul Richter, Nammarkt-Drogerie in Merseburg.
A. Schaaf in Merseburg.
G. Apelt in Wittenberg.
G. B. Hülle in Landshut.

Zuterrüben
sind abzugeben **Leuna Nr. 9.**

Frische Champignons
zu haben **Gotthardtstr. 21.**

German. Fischhandlung,
empfiehlt
Schellfisch, Cabelljan, Schollen, Zander.
Ferner:
feinste Kieler Bäcklinge, geräuch. Schellfisch, Klundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

Photogr. Anstalt
von **Franz Herrfurth,**
Inh.: **Martha Herrfurth,**
Brühl 4
empfiehlt sich zur Anfertigung aller photogr. Arbeiten.
Spezialität: Vergrößerungen.

Süßlich
sind alle, die eine zarte, weiße Haut, weiches, angenehmes Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchten Sie nur:
Stedenpferd-Blümmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Hindenburg, mit Schutzmarke: **Stedenpferd.**
a St. 50 Pfg. bei: **Franz Aug. Berger,** Selva, Seif.-Fabr.-Niederl. **E. Müller,** sowie **Franz Wirth, Paul Richter** und **W. Fuhrmann.**

Spezialhaus für **Photographie,**
Halle a. S., Barfüßerstr. 1.
Pyro-Entwickler
garantirt vorzüglich, 2 Flaschen von 250 Gramm M. 0,95.
Zoniergeräth mit Gold 1 Flasche mit 250 Gramm M. 0,60.
Hochwertigste Zwenplatten
1 Dph. 4 1/2 x 6 cm 5 x 9 cm 9 x 12 M. 0,50. M. 0,65 M. 1,00
18 x 18 cm M. 2,20.

Dauerhafte Waschgefäße
liefert jedergl. alles Waschlächß wird abgeholt und billigt repariert.
H. Wengler, Preußerstr. 14.

Waschemangel
Drehrollen, 1 Mangelstube u. 1 Privatzimmer Selbst-
Wäsche Umkehrmangeln u. hochdrehfähige sowie
welterhobene **Ruppert-Mangeln** mit Eisen-
gestell (schweres Kalbrot, Zuleit mit gold. Me-
daille) 3 Ehrenpreise, prämiert. Beste Verzins-
ung Lokal und Kapital. Teilzahlungen gestattet.
Erste und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 282.

Dr. Oetker's
Fleischsaff (Cornil)
und **Fleisch-Extrakt**
liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel.
1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15-20 Tassen.
Vorrätig bei: **Karl Kundt.**

Sofas,
Pflanz-Garanturen v. 150 M. an, Lehn-, Klapp- u. Schaukelstühle, Bettstellen und Matratzen
empfehl in großer Auswahl
Ernst Bernhardt,
Markt 26.

Photographische Anstalt
von **Max Herrfurth**
Breitelstraße 4.

Dankbarkeit
sollt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- u. Lungenleidenden jeglicher Art mitteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Herrn Baumgardt in Stammel bei Kufflig (Eibe).

Hildebrandt & Dr. Witte.
Definit. Laborator. f. chem. u. mikroskop. Untersuch. **Halle a. S., Mühlweg 29.**
Tel. 3046. Prosp. gratis u. franko.
Dr. Witte, veredigt, Handels-Chemiker

Zuckerrüben=Abchläufe
für die Zuckerrabrik Schwofsch, Campagne 1906, nimmt entgegen
O. Roth,
Oberbreitestr. 5 I.

Lastfuhren
werden angenommen
F. Ködel, Halleischestr. 23a.

Zu der Herberge zur Heimat, Hallerstraße 12a, sind noch Wohn- und Schlafzimmern an hier oder in der Umgegend arbeitende selbige Hausverwalter, Arbeiter usw. zu vermieten. Preis pro Woche von 1,40 M. an; Frühstück mit Zubeh. pro Portion von 10 Pf. an; volle Verpflegung nach Vereinbarung.
Eine fröhliche Mittags- und Abendstunde wird auch an außer der Herberge Wohnende zu billigen Preisen verabreicht.
Die Herberge vermittelt auch Arbeit; Anfragen sind an den Hausvater Kinne zu richten.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Eisbahn im Bürgergarten.
Hensz Schützenhaus,
Spiegelglatz.

Wallendorf.
Meinen werten Freunden und Gästen ein frohes Neujahr!
Wilhelm Lehmann.

Inventur-Ausverkauf

am 4., 5. und 8. Januar.

MEY & EDLICH, Leipzig, Neumarkt 20-22.

Heute trotzdem
verkauft
Sägespäne
Heidrich, Neumarkt 6.

Prosit Neujahr
wünscht
Albert Schmidt, Köpik.

Männer-Turn-verein.
Donnerstag den 4. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr.
Turnstunde.
Der Turnwart.

„Pechvogel“!
Heute abend 8 1/2 Uhr bei Sachse.

Achtung!
Achtung!
Gasthof zur
goldenen Angel,
Merseburg, Breitenstraße.
Allen Fremden und
Schicksallosen zur geil.
Anzeige, daß ich von
Montag den 1. Januar
1906 ab ein

Großes Preisschießen
veranstalte, wobei folgende außerordentlich
Preise ausgeschrieben werden:

1. Preis: Eine moderne Zimmeruhr
2. „ „ eine silberne Zakenuhr
3. „ „ eine Niesens Zakenuhr (Weder)
4. „ „ ein Wanduhr
5. „ „ ein Schloßschlüssel
6. „ „ ein Schloßschlüssel
7. „ „ ein Bierseiver
8. „ „ ein Kaffeeseiver
9. „ „ ein Blumenstückchen
10. „ „ ein Gut in 6 verfil. Köpfen
11. „ „ ein Tafelaufsatz
12. „ „ ein Mokator-Altkam
13. „ „ ein paar Wandteller
14. „ „ ein paar Kaffeeteller
15. „ „ ein Schreibzeug
16. „ „ ein Trophäenpreis (Kralche Wein).

Das Schießen beginnt von vormittags
11 Uhr an und wird nur unter Zusage geschossen.
Die Preise sind im Lotari ausgeschrieben. Zu zahl-
reicher Beteiligung ladet ergebenst ein
Der Unternehmer.

Goldne Angel.

Mittwoch
Schlachtfest.

Hoffschere.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Heute
Dieters Restauration.

Schlachtfest.

Hubold's Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Donnerstag
hauschlachtene Wurst.
Friederike Vogel, Neumarkt 9.

Vorläufige Anzeige.
Gesellschafts-Berein
„Ambrosia“
hält Sonntag den 4. Februar im
„Kaffee“ seinen
Maskenball
ab. Näheres durch Annoncen.
Der Vorstand.

Noch eins
Marie.
VERGESSEN SIE JA NICHT
Milka Margarine
MITZUBRINGEN - SIE IST
der beste Butter-Ersatz

Verkaufsstellen:
Franz Mohr, Hoflieferant, Merseburg.
A. Biegel, Lindenstraße.
G. Ehrentraut, Blumenstraße.
Franz Schröder, Knapendorf.
Otto Hobe, Mühlau.
Paul Niederhäuser, Krieglitz.
Rich. Walter, Landshut.
Emil Franz, Blößen.
Paul Junge, Frankleben.
Carl Ohme, Groß-Kayna.
Carl Möritz, Naundorf.
Alb. Ludwig, Neumark.
Franz Kreissel, Grumpa.
Herm. Rödel, Kitzendorf.
Alfred Garbe, Sprengau.
Herm. Hesselbarth, Köpfchen.
Herm. Härtel, Döllau.
Conrad Rausch, Creppan.
Franz Köcke, Delitzsch a. B.
R. Dietrich, Demdorf.

Dienstag den 2. Jan. bis Sonnabend den 13. Jan.
grosser Räumungs-Ausverkauf
zurückgesetzter, teils angeschmutzter Waren und Restbestände von
Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Artikeln
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Grosse Mengen sind auf Tischen ausgelegt.
Besichtigung ohne Kaufrang ist gern gestattet.
Adolf Schäfer.

Helios-Bad. Nachweislich gute Er-
folge. Rheumatismus,
Gicht, Jaktas,
Influenza, Revenischwäche,
Wochen u. Monatsleiden, Schil-
driisenleiden, Gefäßstörungen u.
Nervenleiden.
Licht-, Elektr., Sool-,
Kräuter-, Richten-
nadel-, Vogtanin- und
Wannenbäder.
Vichtbestrahlungen, Wassagen,
Bäderungen u.
Sitzbäder.

Mittwoch
hauschl. Wurst.
Kiebig, Lindenstr. 12.
Donnerstag
frische hauschlacht. Wurst.
G. Fischer, Weichensteier-
Str. 23.
Donnerstag
hauschlachtene Wurst.
C. Tauch.

Einen Lehrling
sucht zu Eltern
Paul Wucherer, Badermeister,
Georgstraße 4.
Suche für mein Kolonialwarengeschäft Eltern
1906/07 einen

Lehrling
mit guter Schulbildung.
W. Schumann, Unteraltenburg 20.

Einen Lehrling
sucht sofort oder Eltern 1906
S. Hauptmanns Nachfolger,
Kleinermeister

Einen Bäckerlehrling
sucht zu Eltern
Franz Taube, Badermeister,
Dammstraße 8.

Suche für vorzügliche Stellen, wegen
Krankheit der jetzigen, Stubenmädchen, Mädchen
für einzelne Herrschaften für Küche und Haus,
Kinderinnen (30 bis 40 J. Lohn), ältere
und jüngere Mädchen für hier und auswärts
sowie und hiesig, besgl. erhalten Sonderpersonal
Wirtschafterinnen u. Kanonier tüchtige Stellen durch
Frau **Henriette Langenheim,**
Stellenvermittl., Schmaltestraße 21.

Suche noch etwas
Beschäftigung im Ausbessern
(Wäsche und Kleider).
Frau Niemann, Neumarkt 12 II.

Schneiderin,
die Schneiderarbeiten machen kann, wird gesucht.
Off. unter **XX** an die Exped. d. Bl. erb.

Gewandtes junges Mädchen als
Verkäuferin oder Lernende
sodort gesucht. **A. Karius, Bühl 17.**

1 kräftiges sauberes Mädchen,
welches im Kochen nicht unbewandert ist, für
Küche und Haus gesucht
kl. Ritterstraße 14.

Junges Mädchen für den ganzen Tag als
Aufwartung
gesucht. **Wendungen nachmittags**
gr. Ritterstr. 11 I r.

Unabhängige, saubere und ehrliche
Aufwartung
wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine saubere Aufwartung
für den ganzen Tag zum 1. Februar gesucht.
Restaurant zum Ratskeller.

Sonnabend abend vom Damm nach Reimert-
straße 4 **Schildpatt Nadel verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben doleibst.

Eine Underboa,
weiß mit schwarzen Punkten, verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. **Clobighauerstr. 21.**
zu eine Beilage.

Der Gesangverein „Melodia“ hatte im „Tivoli“ der Männer-Turnverein in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ und der Allgemeine Turnverein in der „Reichstrasse“ Silvesterfeier veranstaltet, die sehr gut besucht waren und deren animierte Teilnehmer die Stunde der Jahresende freudig begrüssen. — Schön und vom herrlichsten Wetter begünstigt gleich dem letzten Tage des vergangenen war der erste Tag des neuen Jahres. Infolge dessen unternahm viele in den Nachmittagsstunden Ausflüge in die Umgebung unserer Stadt. Am Abend fand in der „Reichstrasse“ ein Neujahrs-Feestkonzert unseres Stadt-Orchesters statt, das einen sehr zahlreichen Besuch aufwies. Die Privat-Theater-Gesellschaft hatte ihre Mitglieder und Gäste am gleichen Abend im „Tivoli“ zu einer Neujahrsfeier vereinigt. Zur Aufführung gelangte das Genre-Stück „Weihnachts-Glocken“ von Edmund Braune und das dreitägige Schwank „Hans Hudelein“ von Blumenhals und Kadelburg. Beide Stücke wurden mit gewohnter Mithrasse zur Vorbereitung getraut und erzielten den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörer. Ein Ball beschloß den Abend. — Den frohen Festen folgt nun wieder eine Reihe saurer Wochen und im alten Geleise ziehen die Stunden ihre Bahn. Hoffen wir, daß alle freundschaftlichen Wünsche, welche am Neujahrszuge ausgesandt worden sind, voll und ganz in Erfüllung gehen.

(Personalien.) Der Regierungs- und Forst-Freiberer von Massenbach hieselbst ist zum Hofkammerrath und Forstrat ernannt und der Regierungs- und Forstrat Fromm zu Marienwerder an die hiesige königliche Regierung versetzt worden. — Der Post-Offizier G ö d e r t ist von Delitzsch nach hier versetzt worden. — Dem Regierungs-Kaufmann Oberbühler Hubbe und dem Regierungsfreier Beyer ist der Titel Rechnungsrath, dem Regierungskassisten Metzner der Titel Kassenrath verliehen worden. Ein Bierwagen, der gestern vormittag die Straße dieserseits passierte, kam bei der Vorfahrt nach der Deluge in's Rollen und konnte von dem Pferde auf dem glatten Boden nicht zurückgehalten werden. Infolge dessen stieß die Deluge des schweren Gefährts im Hause Deluge 17 einen Fensterhügel ein. Pferd und Kutscher kamen glücklicherweise ohne Schaden davon.

Der letzte Senior von St. Magini zu Merseburg.

St. Vor 70 Jahren am 3. Januar 1836 feierte der älteste Geistliche der St. Maginischen zu Merseburg der Senior und Konfirmandenlehrer Herr Dr. h. c. h. sein 50 jähriges Amts-Jubiläum, welcher sich in der langen Zeit seiner gelegentlichen mittheilung allgemeiner Liebe erweist. Der würdige Jubilar ist im Jahre 1788 begabt worden als Herrscher der St. Maginischen Konfirmandenlehre. Nach dem Tode des Senioren Dr. h. c. h. wurde er am 21. Dez. 1785 im Dom zu Merseburg zum Senior ernannt und trat am 1. Januar 1786 sein Amt an.

Die nachfolgenden Gehlenden waren weder der 21. Dez. 1785, noch der 1. Januar zum Jubiläumstermin gekommen, es wurde die Feier bestimmt. Am 1. Januar empfing er die Gratulationen, an deren Spitze der Senior Dr. h. c. h. persönlich erschien. Am 1. Januar begann die eigentliche Feier mit Gottesdienst in der Kirche, an dem der Regierungspräsident von Weidling, die Herren Dr. h. c. h., Bürgermeister, Bürgermeister, Schultheiß, die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt.

Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt. Am 1. Januar wurde der Jubilar in seine Wohnung begleitet, wo Bürgermeister, Bürgermeister, Schultheiß, die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt. Am 1. Januar wurde der Jubilar in seine Wohnung begleitet, wo Bürgermeister, Bürgermeister, Schultheiß, die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt.

Am 1. Januar wurde der Jubilar in seine Wohnung begleitet, wo Bürgermeister, Bürgermeister, Schultheiß, die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt.

Am 1. Januar wurde der Jubilar in seine Wohnung begleitet, wo Bürgermeister, Bürgermeister, Schultheiß, die Freunde und Bekannte des Jubilars teilnahmen. Der Herr Reichs- und Forst-Freiberer sprach über die Worte: „Als dieser hat mich geboren“, worauf Superintendent Dr. h. c. h. die Feierrede hielt.

Der Titel Senior harrte noch aus den alten Zeiten her, die der größte Teil des Hochstifts Merseburg 1815 an Preußen kam. Der erste Geistliche an der Stadtkirche St. Magini zu Merseburg und der erste Geistliche in jeder der drei übrigen Amtsstädte des Hochstifts, nämlich in Eilenburg, Schandau, Naumburg, hießen Seniores. Sie bestanden aus fünf Superintendenten der Verordnungen, welche die sie in den betreffenden Amts-Geistlichen Geistlichkeit bestanden zu machen hatten. Das Pfarrhaus von St. Magini in der Breitestraße wird noch heute in Anknüpfung an diese historische Nennweise „das Seniorenhaus“ genannt.

Auch der Titel Konfirmandenlehrer ist mit Senior verbunden für den Herr von St. Magini erloschen, den dieser als Mitglied des am 6. April 1816 aufgelösten Merseburger Stiftskonfirmandenrats. Das Stiftskonfirmandenrat war in der Reformationszeit eingeführt worden und ward 1666 vom Herzog Christian neu organisiert. Es bestand aus einem Präsidenten, 3 Konfirmandenräthen, 2 geistlichen Beiständen, 1 Protokollant und 1 Matrikular. Sein Sprengel umfaßte das Hochstift Merseburg, mit 79 Geistlichen, denen im Dom zu Merseburg die Erbkirchen erteilt wurde. Einer der zwei geistlichen Beistände war der Senior von St. Magini. Am 3. April 1816 hielt das Stiftskonfirmandenrat in dem im äußeren Schloßhofe gelegenen sogenannten Vorhof seine letzte Sitzung und ward am 6. April 1816 in Folge der seit 1815 eingetretenen Veränderungen aufgelöst.

Nach heute hat die Jugendlichkeit des Senior von St. Magini zu dem Stiftskonfirmandenrat eine wichtige Bedeutung. Der Magistrat der Stadt Merseburg ist Patron der St. Maginischen Kirche mit der Bestimmung, daß er in Ansehung der Wahl des ersten Geistlichen an die Vorläufigkeit gebunden ist, die ihm durch das Konfirmandenrat gemacht werden. Diese Bestimmung stimmt aus der Zeit, als der geistliche Mitglied des Stiftskonfirmandenrats war. Der Senior von St. Magini hat sich und Stimme in dieser Angelegenheit, weshalb auch die Beförderung wieder Einfluss auf die Beförderung der Stelle hatte. Die Bestimmung besteht aber noch, obwohl der Grund weggefallen ist. Bürgermeister Feinke hat verfaßt und zwar auch im Besonderen diese bedeutende Bestimmung des Patronatsrechts zu bestätigen, aber ohne Erfolg.

Seit Senior Heidenreichs Heimgang im Jahre 1846 ist die Stelle dreimal besetzt worden, sein Nachfolger war 1847 der Pastor Schellbach, der am 4. Oktober 1860 starb, ihm folgte 1861 der Pastor Friedländer, der sein Amt 1885 niederlegte und am 14. März 1888 starb, sein Nachfolger ist der Pastor Werthner, der zuvor Diakonus von St. Magini war.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

L. Knappenroth, 30. Dez. Die bisherige milde Winterung ermöglicht es den Landwirten die heuer weit zurückgebliebenen Feldarbeiten noch zu vollenden. Wenn auch das Ausfröhen des Düngrs, des aufgeweichten Bodens wegen, mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft war, so hat doch das Acker seinen feien Fortgang nehmen können. Freilich ist nicht zu leugnen, daß auch hierbei gewisse Ausnahmen sich geltend machen. Besonders in Auen oder auenartigen Gelände, wie es z. B. die hiesigen troden gelegten Teiche darstellen, ist vielfach an eine Bearbeitung des Bodens zur Zeit nicht zu denken. Doch ist zu hoffen, daß mit Eintritt trodenen Frühjahrswetters auch diese Felder noch zur Bestellung vorbereitet werden können. Als beendet dürfte auch das Gmieten der Ribenschnigel anzusehen sein, so daß nunmehr wohl bald das Summen der Dreschmaschinen oder der gleichmäßige Takt der Dreschfelgen in den Scheunen sich hören machen wird.

L. Wändorf, 30. Dez. Eine hübsche Weihnachtsfreude bereite die im hiesigen Schloß wohnende Frau Major v. Röder, verheiratete Gräfin v. Joch, den Kindern hiesigen Dries, indem sie dieselben mit allerhand feinnigen Gaben, bestehend in guten Büchern, Pfefferkuchen und anderen Sachen reichlich beschenke. Der Dank der Kleinen wird ihr sicher ein neuer Ansporn sein zur weiteren Betätigung ihrer edlen Bestimmung.

Niederbeuna, 2. Jan. Am Sonnabend abend stütz hier der Zimmermann Wilhelm Enke aus Reipisch, welcher auf dem Nachhausewege begriffen war, infolge des Glattes so unglücklich ein, daß er einen doppelten Beinbruch davontrug. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verunglückte nach Halle in die Klinik geschafft.

S. Svergau, 31. Dezember. Große Gefährdung gegenwart hat dieser Tage ein hiesiger Knabe bemessen. Die Petroleumlampe brohte zu erlöschen. Schon brannte es aus dem Kamin sicherlich. Ohne sich lange zu besinnen, holte der allein im Hause befindliche Knabe aus der Küche zwei Lappen, ergriff das brennende Fingerring, trug es, trotzdem die Lappen sofort auch Feuer fingen, auf den Hausrühr und löschte hier die Flammen. Einem sonst vielleicht entstandenen großen Brande war dadurch glücklich vorgebeugt.

S. Dürrenberg, 30. Dez. In den letzten Nummern der Dürrenberger Zeitung wird von einer Gemeinde Jemand gebürt, der einen 10 1/2-jährigen Waisenknaben unentgeltlich „in Pflege“ nimmt. Es wäre ja nun wohl nicht unmöglich, daß ein Menschenfreund sich des armen Kindes annehme, um es vor dem ihm sonst drohenden traurigen Schicksal zu behüten. Aber, sollte das nicht der Fall sein, was wird das Los des Kindes sein? Seine schwache Kraft wird bei jämmerlicher Kost und schlechter Behandlung ausgenutzt werden, von Erziehung wird keine Rede sein und sollte es wirklich groß werden, hat es von Liebe und Mitleid nichts kennen gelernt und wird mit tödlicher Eiferheit Sozialdemokrat. Sollte die betr. Gemeinde wirklich

nicht so viel ausbringen können, um ein Kind auf eigene Kosten satt zu machen? Und sollte es im Sinne des Gesetzes sein, sollte es mit Vorwissen des Vormundschaftsgerichtes und des Waisentantes geschehen, daß eine Gemeinde in dieser Weise ihre Pflicht erfüllt? Wenn der Junge später einmal zum Verbrecher wird, dürfte er der Gemeinde erheblich mehr Kosten bereiten, als diese jetzt an ihm zu sparen bekommt.

g. Rasnig, 30. Dez. Eine harte Strafe verhängte das zuständige Gericht über einen im benachbarten Wesenitz vorgekommenen Fall, in welchem ein Gefährlicher ein ihm zur Arbeit anvertrautes Pferd derartig mit einem Peitschenstocke züchtete, daß hierdurch öffentliches Argernis erregt wurde und die Tat zur Anzeige kam. Eine Freiheitsstrafe von 4 Wochen war die Folge, die den bisher unbescholtenen jungen Mann traf und es dürfte das Strafmaß gelungen sein, vor derartigen Mißhandlungen in Zukunft zu warnen.

Q. Schenk, 2. Jan. Eine Hundgrube für prähistorische Sachen ist die Sandgrube, die der Gärtnerbesitzer Kell in seinem Garten in der Merseburgerstraße angelegt hat. Herr Kell besitzt schon eine recht reichhaltige Sammlung von alterhand Gegenständen; auch hat er von verschiedenen Grabstätten Photographien aufnehmen lassen. Jetzt sind wieder zwei nebeneinander liegende Gräber abgegraben worden, in denen sehr schöne Skelette lagen. Werkwürdig ist, daß bei allen aufgefundenen Skeletten auf der Brust- und Bauchgegend je ein großer Stein lag. Vermuthlich stammen diese Funde aus der Weidenzeit.

Die Kirchbauangelegenheit im nahen Weßlig, die seiner Zeit so viel Aufregung verursachte und die nach damaliger Ansicht um diese Zeit so weit gefördert sein sollte, daß die Mauern schon ziemlich weit über die Erde ragten, scheint in weite Ferne gerückt zu sein. Wie verlautet, soll es an dem nötigen Gelde fehlen. Der Bauplag der im frühen Herbst nicht bestellt werden durfte, ist später zur Befreiung freigegeben worden.

§ Schenk, 2. Jan. Von wohlinformierter Seite wird den „L. N. N.“ in Sachen des projektierten Eisenbahnbaues Leipzig-Merseburg-Querfurt folgendes mitgeteilt: Das frühere Projekt, den Riebeder Tunnel durch eine zu erbauende Sonderschneise zu umgehen, hat man fallen lassen. Der Bahnbau Merseburg-Leipzig erlischt geföhrt, doch erscheint die Strecke nicht im allgemeinen Eisenbahnnetz, es wird vielmehr dem preussischen Landtage eine besondere Vorlage deswegen zugehen. Auch die Strecke Mädel-Merseburg gilt als sicher, nachdem die Anstalt Kohlenwerke sich zu erheblichen Zuschüssen freiwillig erboten haben, die von der Bahnverwaltung acceptiert worden sind. Infolge dessen sind in der Mädelener Gegend die Kändereien, unter den abbaubwürdigen Kohlen stehen, ganz erheblich im Preise gefallen. Es wird bereits vor Morgen bis zu 10000 Mark geföhrt und bezahlt. Was die Weiterführung der Bahn von Querfurt nach Alstedt betrifft, durch welche eine Strecke Leipzig-Sangerhausen hergestellt werden soll, so wird es immer wieder zu erneuerten Vorstellungen bei der Eisenbahnverwaltung bedürfen, das dies die geeignete Gelegenheit ist, den stark überbitterten Güterbahnhof Halle von dem Verkehr aus und nach dem Osten zu entlasten.

§ Schenk, 2. Jan. Das „Schl. W.“ schreibt: Dem Spaziergänger, der die Gasse nach Leipzig wandert, fällt in Papitz-Mödelwitz, da wo sich bis fast vor Jahresfrist ein kleines buntes Haus befand, ein stattlicher, kuppelartiger Bau auf, durch seine Ausführung wohnend auf das Auge wirkend. Eine Frage, die an die in der Nähe des Neubaus stehenden Dorfkinde gerichtet wird, was wohl der Neubau zu bedeuten habe, wird dahin beantwortet, daß er die neue Kirche sei. Und mit Entz kann der Einwohner auf das neue Gotteshaus blicken, soll ihm doch in Zukunft von dieser Stelle Gottes Wort verkündet werden zu seiner Erbauung. Aber auch noch einem anderen Zweck dient die der heiligen Schrift geweihte Stätte. Es soll dem deutschen Kaiserpaar zu der im Februar dieses Jahres stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier als Erinnerungszeichen gewidmet werden. Die aus privater Sammlung reichlich geflossenen Mittel haben den Gedanken der Errichtung dieser Volkkirche schnell zur Tat werden lassen, möge die Kirche stets sein die Quelle göttlichen Segens jezt und immerdar.

Weiterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 3. Jan.: Zuerst noch ziemlich heiteres, trodenes Frohwitter. Später zunehmend bewölkt, Abend weniger kalt als an den Vortagen. — 4. Jan.: Wärmers, vielfach trübes Wetter mit etwas Niederschlägen.

Vermischtes.

* (Der „kaiserliche Automobilklub“.) Der Kaiser übernahm das Protektorat über den deutschen Automobilklub und genehmigte dessen Benennung als Kaiserlicher

Heute am 3. Januar 1906

fängt in dem bekannten großen Damen-Konfektions-Geschäft von **Geschw. Loewendahl in Galle a. S.** der „**Große Meßraus**“ an. Diese **alljährlich nur einmal** stattfindende Veranstaltung hat den Zweck, alle Waren ohne Ausnahme zu einem fabelhaft billigen Preise zu räumen, damit die neue Saison in diesem Geschäft immer mit ganz frischen Sachen eröffnet werden kann. Die Firma hat ihren Zweck stets erreicht und die Damen wissen, daß sie im „**Großen Meßraus**“ jetzt **moderne, gute Sachen billiger** einkaufen, als man sonst zurückgelegte Waren bekommt. Mit der stetigen Ausbreitung, die das Geschäft nimmt, sind auch die Vorräte gewachsen und so ist das Lager in allen Abteilungen noch sehr groß. So sind z. B. **Paletots und Jacketts** in schwarz noch gut sortiert, darunter viel gut **braune Paletots**, längere Form, auch in weiten und extra-weiten Größen; vorwiegend bessere Sachen teils in **Woll- und Wollmisch**. Ferner **Paletots und Jacketts** in farbigen und pelzartigen Stoffen, großes Sortiment. **Warme Paletots** in praktischen grauen und modischartigen Stoffen für **Strasse und Reise**; ebenfalls in hellen Farben als **Reisemäntel**, — darunter viele **Woll- und Wollmisch**. **Warme und Capes** in **schwarzen, grauen und hellfarbigen** warmen Stoffen, letztere auch mit **Wollgarnerung**. **Herzige Kleider** — schöne Auswahl für alle Zwecke — nur **Neubereitungen** — auch noch **Modellkleider**. Die Abteilung für **Kleiderstoffe** enthält ja 600 Stück der jetzt beliebtesten Arten, teils elegante schwarze, teils praktische graue Sachen, weite und extra-weite Mäde in geeigneten Schnittarten, eine große Menge **schöne Mäde** in neuen Ausführungen. **Ball-Kleider** in **creme Georgette, Satin und Vell**. **Über 1000** **Blusen** in **Seide, Wolle, Vell** etc. für jeden Zweck und Geschmack; **Kindermäntel und Jacketts** in allen Größen. — Der „**Große Meßraus**“ dauert nur bis **18. Januar!**

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den **Vollmacht** gegenüber keine Verantwortung **Kirchen u. Familiennachrichten.**

Dom. Getraut: Emil Karl Kurt, S. d. Privatmanns W. Eberhardt.

Stadt. Getraut: Fritz Willi, S. des Bierbrauers Käther; Margarete Martha, T. d. Spektors Benemann; Dora Selma Kuller, T. d. Legebüchlers Jante — Getraut: der Tischler K. S. Sauer mit Frau E. W. geb. Köhler hier. — **Verlobt:** die Wm. Hefelbart; die Wm. Knott; Hrl. Bonehoff.

Neumarkt. Getraut: Anna Maria, T. d. Fabrikarbeiters Wehrlich. — Getraut: der Fleischer G. D. Frenz mit W. M. C. geb. Kutschner.

Altenburg. Getraut: Marg. Rimando, T. d. Mollerei-Bewerbers Janke; Margarete und Hans, Kinder des Arbeiters Bräuer; Kurt Siegfried, S. des Drechlers Beyer; Elisabeth Franziska Theres, T. des Bureau-Affistenten Wanger.

Donnerstag den 4. Januar nachmittags 4 Uhr **Berufung der Gefertigten des Armenpflege-Vereins der Altenburg.**
Wende 8 Uhr **Zugfrauen-Verein.**

Für die vielen Ehrungen u. Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit sagen ihren herzlichsten Dank

Emil Bielig und Frau.

Nach langen schweren Leiden entritt gestern abend 11 Uhr der Tod uns und seiner lieben Familie unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager, den **Wachmeister der Kaiserlichen Marine**

Franz Hesselbarth,

2. Marine-Division in Wilhelmshafen. Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetriibt an die tieftrauernde Witwe **Hesselbarth** und Angehörige.

Merseburg, Kiel, Wilhelmshafen, Halle, Paderborn 6. Köthen, Gnaulwitz bei Naupatz, am 2. Januar 1906.

Todes-Anzeige.

Am Neujahrstage gegen 8 Uhr verschied unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Ullgroßmutter

Frau Witwe Wilhelmine Laxner geb. Plaut.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister.

Merseburg, Oberbreitestr. 9.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom hies. Friedhofe aus statt.

Zwischenderegister von Merseburg vom 25. bis 30. Dezember 1905.

Geschlechtsregister: der Sanbarbeiter Friedrich Freundorf mit Friederike Meiler geb. Wenzel, 15; der Tischler Friedrich Sauer mit Anna Käther, Oberbreitestr. 20.

Geboren: dem Buchbinder Rumpf eine T. gr. Ritterstr. 1; dem Kaufmann Goldammer 1 S., Poststr. 8a; dem Sanbarbeiter Erbe 1 S., Amstühler 10; dem Malermeister B. Behemann 1 S., gr. Ritterstr. 7; dem Mechaniker Sieglitz 1 S., Knauffstr. 6; dem Sanbarbeiter Aug 1 T., Hallestr. 9; dem Landwirt Reich 1 S., Amstühler 7; dem Schiffsleger Meemann 1 S., Saalstr. 13.

Verstorben: der S. des Schmieds Beder, 1 M., verl. Friedhofstr. 5; der Ingenieur Franz Meißner, 39 S., Weiße Mauer 22; die Witwe Wilmine Hefelbart geb. Köhler, 84 S., Oberbreitestr. 18; die Witwe Wilmine Knott geb. Kündel, 49 J., II. Städtstr. 3; der S. des Kaufmanns v. Goldammer, 16 S., Poststr. 8a; der tolg. S. des Wälders Lind, Gutsbezirg. 4; die unvereh. Maria Bonehoff, 79 S., Entenplan 8.

214. Preuß. Klassenlotterie.

Hauptgewinn 1. Kl. 100 000 Mk.

Ziehung am 9. und 10. Januar.

1/8 1/4 1/2 Lose
a 5 Mk. a 10 Mk. a 20 Mk. a 40 Mk.

Vorrätig in der **Röml. Lotterie-Einnahme**, Hallestr. 11 a. **Curze.**

Eine Wohnung ist zu vermieten. Preis 32 Taler.

Eine Wohnung für 30 und 25 Taler an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Dom 6.**

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittags 3³⁰ Uhr folgte unser herzenguter, geliebter jüngster Sohn, Bruder und Schwager

Richard Willnow

im Alter von 19 Jahren seinem am 17. d. M. heimgegangenen Bruder in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzzerfüllt an:

H. Willnow.

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Merseburg u. Neumünster, den 31. Dez. 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1906 nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Freundliche Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Oberbreitestr. 15, 1 Tr.**

Ein freundliches Logis von Stube, Schlafkammer und Küche ist sofort oder 1. April zu beziehen. **Blas Rosenberger**, Delagrabestr. 1.

Breitestr. 16 Wohnung für 300 Mark 1. April zu vermieten.

Johannisstr. 9 ist eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Freundliche Hofwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Bodenstube und Zubehör, ist 1. April bezugsbar.

Steinstr. 5 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör, verlegungsreicher zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Eine freundliche Hofwohnung ist an vollständige ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 120 Mark. **Oberbreitestr. 2**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, für 32 Taler an einzelne Leute zu vermieten. **Friedrichstr. 11.**

Eine Hofwohnung für 48 Taler an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Weißenfelsstr. 9 I.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist an einzelne Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Weißenfelsstr. 9 I.**

Karlstr. 17 ist die 1. Etage zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen.

Weißenfelsstr. 16 I ist eine freundl. Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Gartenbenutzung, verlegungsreicher an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen.

Eine Hofwohnung im Preise von 40 Tl. zu vermieten. **Unteraltenuberg 41.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Bodenstube, an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Saalstr. 10.**

Ein kleines Logis mit allem Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Bornert 5.**

Hofwohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten. **Neumarkt 75.**

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Schlaf- und 1 Bodenstube nebst allem Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Breitestr. 13.

Eine Wohnung zu vermieten. **Bornert 18.**

Großere freundliche Hofwohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Sand 23.**

Halleschestr. 21 b ist die Parterre-Wohnung mit 4 heizbaren geräumigen freundlichen Stuben, div. Nebenräumen, Küche, Wabeküche, reichlichen Zubehör, Zentralföhrer sowie Sondergarten zum 1. April 1906 zu beziehen. Wohnungen 1. Preuss. Beschäftigung von 11—12 und von 2—3 Hl.

Große helle Stube an einzelne Frau oder für zwei zu vermieten und 1. April 1906 zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum Preise von 170 Mk. jährlich zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **H. Fischer** in Merseburg.

Gäckerstr. 23 ist eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Näheres **Volkskr. 8, part.**

Ein kleines Wohnhaus in der Nähe des Marktes zu verkaufen. Zu erfragen **Saalstr. 10.**

Flechten nas. und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzeme, Hautgeschläge.

offene Füße Reinschalen, Hornschwäre, Aderleite, böse Finger, alle Wunden sind ohne mehr harntrocknig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—. Dankeschreiben geben nach. Sie

Man achte genau auf die Originalpackung, welche grün und die Firma Rich. Schuler & Co., Weidobühl, Fällschweg, wiesem, weiss zurück.

Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Vanill. Terp., Kampferflüster, Perubalsam, je 5, Essigöl 20, Chrysomöl 10.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Rednungs-Formulare ganze, halbe und viertel Bogen hält stets auf Lager und empfiehlt billigst.

Hilfsdirektor Th. Rössner, Merseburg, Delagrabestr. 5.

Auch in den Kreisen des Vaterländischen Frauen-Vereins ist der Wunsch laut geworden den Tag der Silberhochzeit ihrer Kaiserlichen und Königl. Majestäten nicht vorbeigehen zu lassen, ohne der erhabenen Protektorin des Vereins ein sichtbares Zeichen unserer tiefen Dankbarkeit darzubringen.

Zur Verfolgung der Absicht ausgesprochenen Willensmeinung, daß Ihre Majestäten als Gaben nur solche Stifungen und Berechtigungen wünschlich, welche der Not und dem Gedeihen in unserem Vaterland zu steuern geeignet sind, hat nun unsere Mitglieder-Berufung in ihrer Sitzung vom 4. Oktober d. J. beschlossen, an der in der Entscheidung begründeten Kinderbeschlüsse zu überlegen, die den Kindern zu stifteten. In dieser Kinderbeschlüsse, deren Gründung von einem freien Komitee unternommen und deren Gründung im Sommer 1906 zu erwarten ist, werden gegen Bezahlung schone und frohblühende Kinder, auch aus allen Teilen des Reichs, Stadt und Land, Aufnahme finden. Aus unserm Freibeit sollen jährlich 4 Kinder, deren Verhältnisse sonst einen Gebrauch der Star nicht gestatten würden, unbesch von unserem Vorstand in die Heilstätte gebracht werden.

Zur Begründung des Freibeites sind aber ca. 5000 Mk. erforderlich. Um so mehr richten wir, da wir uns keine Gabe denken können, die mehr im Sinne unserer erlauchten Protektorin wäre, an alle Mitglieder und an die Freunde unseres Vereins die herzlichste Bitte, nach Kräften beizutragen, um unserem Werk zum Gelingen zu verhelfen und damit einen liebenden Teil der Dankbarkeit zu entrichten.

Besonderen Wert legen wir darauf, daß alle Mitglieder, wenn auch nur mit geringem Beitrage, sich beteiligen. Die Teilnehmer werden sich gen. der Bitte unterrichten, die Sammlungen vorzunehmen und an den unterzeichneten Vorstand abzugeben, der auch jederzeit für Entgegennahme von Beiträgen bereit ist.

Merseburg, den 1. Januar 1906.

Der Vorstand des **Vaterländischen Frauen-Vereins** für **Merseburg-Land.**

93. Gräfin v. Haußentille.

gold. Damenuhr ist am Sonntag

Weg von „Zoo“ bis nach dem Markt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Bezahlung **Unteraltenuberg 19, I. Etage**, abzugeben.

11 mit Inhabt von der **Ein Vortempler** Burgstr. 6 bis zum Markt verloren. Gegen angemessene Bezahlung abzugeben. **Tom I III.**

Fernsprecher Nr. 8.
Telegramme:
Correspondent Merseburg.

Merseburger

Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Deigrube 5.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mt., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mt., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mt. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.

4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitsp. über deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Restanten pro Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden vom unferer O...

xrite colorchecker CLASSIC

Nr. 1.

Mittwoch den 3. Januar.

06.

Das Programm der zweiten Haager Konferenz,

die bekanntlich schon für das verflossene Jahr geplant war, deren Einberufung der Präsident Roosevelt jedoch auf Wunsch des Zaren bis nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges verschoben hat, wird noch weit weniger als die erste Haager Konferenz den Charakter einer Friedenskonferenz im buchstäblichen Sinne des Wortes tragen, wenn auch selbstverständlich die Frage eines Rüstungsstillstandes wieder zur Sprache kommen wird; indes gibt sich wohl niemand nach den internationalen Komplikationen der letzten Monate der Illusion hin, daß die Diskussion dieser Frage zu einem greifbaren Resultat führen werde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen der zweiten Haager Konferenz werden daher neben kriegsrechtlichen Teilen vorwiegend einschneidende friedensrechtliche Fragen stehen, die, wie das bekannte Mitglied des Internationalen Friedensinstituts Alfred H. Fried in der Wiener Zeitschrift „Der Weg“ schon jetzt ankündigt, „das im Jahre 1899 aufgestellte Programm weit hinter sich lassen werden“.

In bezug auf die Festsetzung der Neutralitätsrechte wird man mit einem amerikanischen Vorschlag zur Neutralisierung der großen Ozean-Hauptstraßen zu rechnen haben. Eine lebhafteste Agitation beschäftigt sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten

läre Lage verschuldet zu haben. Vergebens suchte Graf Witte und seine Getreuen, dem Zaren und dessen nächster Umgebung nachzuweisen, daß die russische Regierung bald am Ziele ihres Sieges angelangt sei und nur noch eine kurze Zeit entsprechend vorzugeben braucht, um die dem Lande so nötige Ruhe zu schaffen. Da aber die reaktionäre Regierungspartei von einem Nachgeben nichts hören will, werden jetzt in der dem Grafen Witte nahestehenden Zeitung „Slowo“ bemerkenswerte Ausführungen veröffentlicht, die einen schweren Vorwurf gegen die russischen Nachhaber enthalten und sie der Förderung der Revolution beschuldigen. In dem interessanten Artikel heißt es u. a.: „Was hat denn die russische Regierung zur Verbindung des Aufstandes unternommen? Hat sie etwa die Folgen einer solchen Freiheit des Wortes nicht vorausgesehen? Warum hat sie einen offenen Aufruf zur Zwietracht, zum Schlachten, zur Megelei zugelassen? Eine Doppelpolitik der Regierung führt stets zu blutigen Erschütterungen.“

Im russischen Justizministerium hat ein Personenwechsel stattgefunden. Nach der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ ist Senator Akimow zum Justizminister ernannt worden. Der bisherige Justizminister Kanuchin ist in den Reichsrat berufen worden.

Aus Moskau wird berichtet, daß die aus Petersburg dorthin entsandten Abteilungen des Semenowischen Garderegiments sofort bei ihrem



Befehung
Regiment
st wurde,
angerichtet
erurfachte
llionen
ngen von
Moskau

nig Nach-
d, ist der
wieder in
arschau
albureaus
schau zu-
enommen
reitrag be-
auf den
n. Der

„Nowoje
tragen-
kampf zwischen den gemäßigten und extre-
men Parteien stattgefunden. Die Sormowowerk
sind von der Stadt abgeschnitten. Am Abend schallte
Kanonen donner von dort herüber. Ein Feuer-
schein war weithin sichtbar. Ueber Nischny Nowgorod,
Sormowo und Umgegend ist der Zustand des außer-
ordentlichen verstärkten Schutzes verhängt worden.

